

hingestellt wurde, anzusehen und begegnet sich hierin mit Loserth und Höfler. B. B.

---

391. Im Bulletin de la soc. d'art et d'hist. de Liège XVII, 385 sqq. handelt Dom Donatien de Bruyne unter Beigabe von 2 Lichtdrucktafeln über das Evangeliar von Maeseyck aus dem 8. Jh., die älteste Hs. Belgiens mit Miniaturen. A. H.

392. Die Miniaturen in der Hs. der Chronik von S. Vincenzo al Volturno (Cod. Barberin. Lat. 2724) behandelt A. Muñoz im Bullettino dell' Istituto storico Italiano (1909), 75—90. Er findet in den 64 Bildern des Codex die Hände von zehn verschiedenen Künstlern; die Behauptung Bethmanns (Archiv XII, 386), dass ein Teil der Miniaturen nach älteren Vorlagen kopiert sei, bestreitet er. Zwei Facsimile-Tafeln sind beigegeben. R. S.

393. In Conférence des sociétés savantes, littér. et artist. de Seine-et-Oise III (1907), 173—179 handelt Beaufils über die Arten der Anwendung des Goldes in mittelalterlichen Miniaturen. E. M.

394. Der N. A. XXXIII, 280, n. 161 angezeigte Aufsatz von J. Berthelé über eine angebliche Papiermühle im Fluss Hérault im Jahre 1189 ist auch in den Mém. de la soc. archéol. de Montpellier, 2. série, III (1907), 319—334 abgedruckt. E. M.

395. Ueber Johannes Sensenschmid, einen berühmten Buchdrucker aus Eger, geboren daselbst zwischen 1422 und 1432, gest. vor 1493, handelt unter genauer Verzeichnung seiner 66 Werke, die sich von 1470—1490 verfolgen lassen, K. Siegl in den Mitteilungen des Vereines für Geschichte der Deutschen in Böhmen Jahrg. XLVIII (1909), 38 ff. B. B.

396. Im Nederlandsch Archievenblad von 1909 n. 4 gab R. Fruin wieder Untersuchungen über den Jahresanfang, nämlich in Seeland in der Zeit von 1456 bis 1534 und in dem zum Bistum Lüttich gehörigen Teil von Brabant seit 1333, er wies die Annahme zurück, dass im Bistum Lüttich 1079—1229 die Indiktion vom 1. Januar gerechnet worden wäre, während das Inkarnationsjahr mit Weihnachten begonnen hätte, gegenüber der allgemeinen Meinung, dass beim Gebrauch der Indictio Romana deren